

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65 (1947)
Heft: 35: Zur 60. Generalversammlung des S.I.A. am 30./31. August 1947 in Davos

Artikel: Zum Bau des Juliakraftwerkes Tiefencastel der Stadt Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-55937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

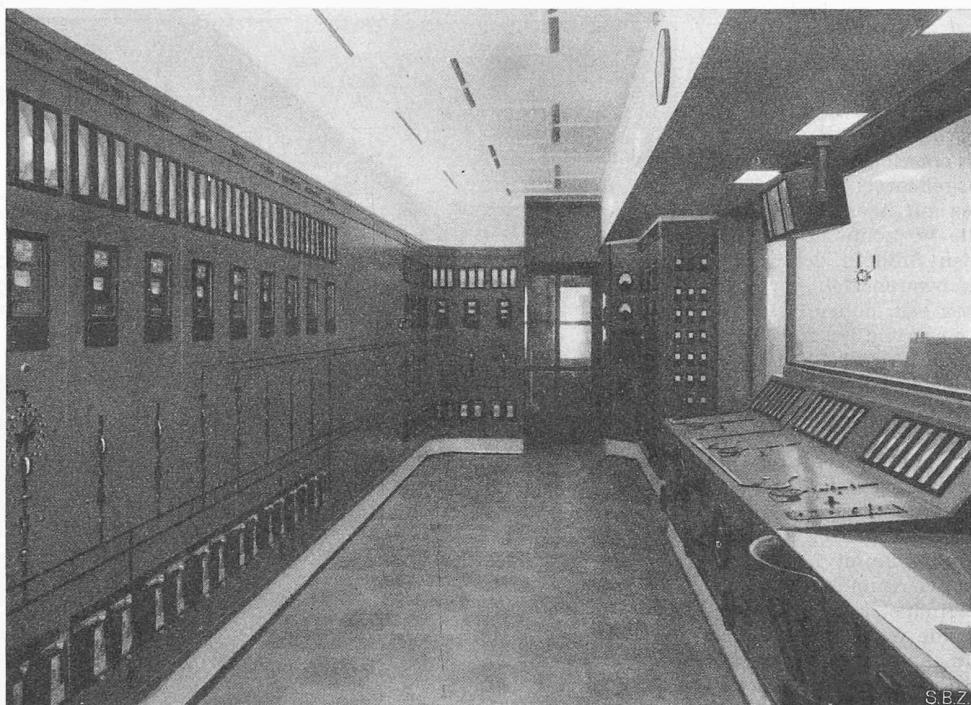


Bild 21 (links). Kommandoraum
Rechts: Schaltpult mit Blindschema und Anzeigegeräten für die drei Maschinensätze; unten: Handräder für Spannungsregelung; hinten: Gefahrmeldelampen, Schnellregler und Schutzapparate der Generatoren. Links: Kommandofelder für die abgehenden Linien mit Blindschema und Anzeigegeräten; ganz links vorn: Feld des Transformers mit 30 Druckknöpfen für die Regelschaltstufen

Zum Bau des Juliawerkes Tiefencastel DK 611.21(494.262.2) der Stadt Zürich

Das Juliawerk Tiefencastel nützt die Wasserkraft der Julia auf der etwa 5 km langen Strecke zwischen Burvagn und dem Stauseebecke des Albulawerkes aus. Zwischen dem höchsten Aufstau auf Kote 1117.00 und der Wasserabgabe auf Kote 822.40 besteht ein Bruttogefälle von 294,60 m. Das Werk wird für eine grösste Wassermenge von $10 \text{ m}^3/\text{s}$ ausgebaut, die im Mittel während 147 Tagen pro Jahr zur Verfügung steht. Die Zentrale enthält zwei vertikalachsige Francis-Turbinen, die bei 275 bis 293 m Nettogefälle und 1000 U/min je 15 950 bis 17 550 PS leisten. Die beiden Drehstromgeneratoren sind für je 14 000 kVA, 6600 V und 50 Hz gebaut. Die Energie wird auf 150 kV hochtransformiert und dem Albulawerk in Sils zugeführt. Die Fernübertragungsleitung nach Zürich wird auf dieselbe Spannung umgebaut. Das Juliawerk erzeugt bei mittlerer Wasserführung 47 Mio kWh im Winter (1. Oktober bis 31. März) und 93 Mio kWh im Sommer, jährlich also 140 Mio kWh. Die Baukosten werden etwa 16 Mio Fr. betragen.

Am 21. Januar 1945 haben die Stimmbürger der Stadt Zürich dem Kreditbegehr zugestimmt. Die damalige Versorgungslage erlaubte vorerst nur die Durchführung einiger Vorbereitungsarbeiten (Zufahrtstrassen zum Stausee und zur Zentrale mit Albulabrücke, vier Wohnhäuser in Zentralennähe, zwei Fensterstollen zum Druckstollen, Kraftversorgung der Baustellen). Erst am 1. Dezember 1945 hat das Eidg. Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt die Baustoffe für das Jahr 1946 freigegeben, worauf mit dem eigentlichen Bau begonnen werden konnte.

Es war vorgesehen, das Werk auf Ende 1947 in Betrieb zu nehmen. Beim Bau der beiden Stollenfenster und des Druckstollens stiess man auf sehr schlechte Gesteinsverhältnisse, die erhebliche Zusatzarbeiten erforderten und eine starke Verlegung der Stollenaxe tiefer in den Berg hinein nötig machten. Diese Schwierigkeiten im Bau des Druckstollens haben eine Verlängerung der Bauzeit um einige Monate zur Folge. Die übrigen Bauarbeiten konnten programmgemäß durchgeführt werden und stehen vor der Vollendung. Die maschinellen Anlagen werden jetzt montiert.

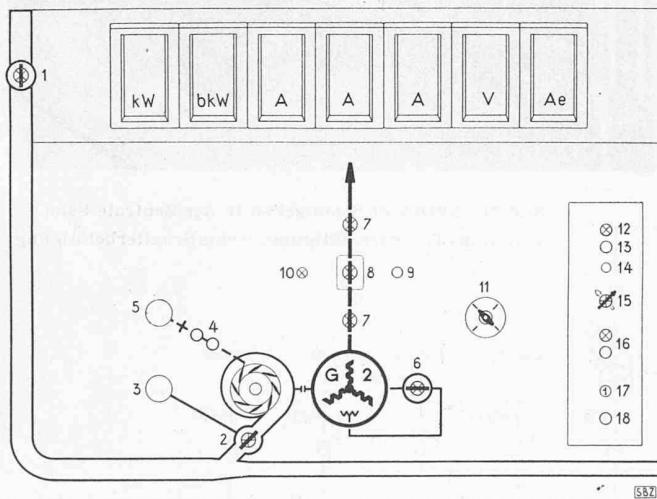


Bild 22. Blindschema des Kommandopultes (Ausschnitt)
1 Drosselklappe im Wasserschloss
2 Kugelschieber vor Turbine 2
3 Not-Druckknopf zu 2 (mit Schutzaube)
4 Druckknöpfe ± für Drehzahl- bzw. Lastverstellung
5 Not-Druckknopf für Turbine (mit Schutzaube)
6 Entregungsschalter

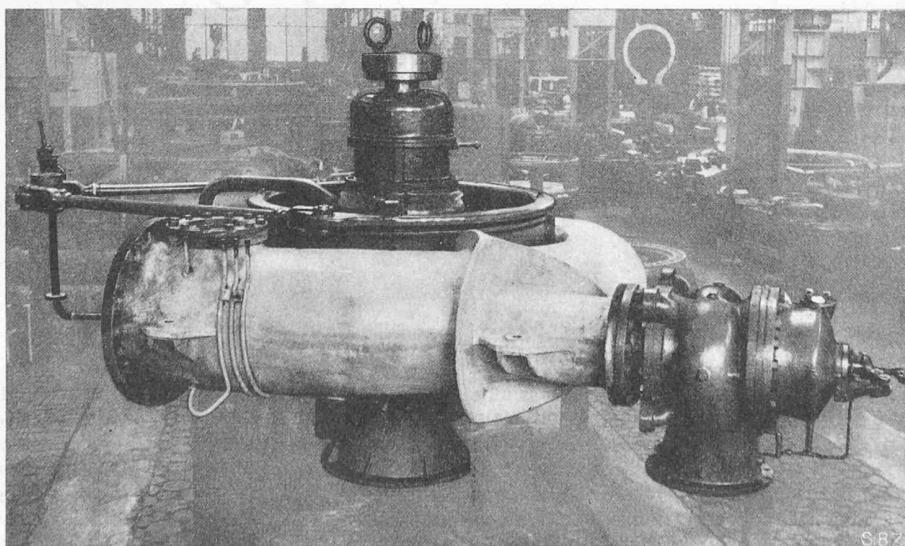


Bild 23. Plessurturbine mit angebautem Druckregler (rechts vorn), Leitungsvorrichtung und Belüftungsventil (links)